

und den damit verbundenen rechtlichen Problemen bei der Datenverarbeitung.

Der famose Empfang im geschichtsträchtigen Gästehaus des Hamburger Senats am Feenteich am Vorabend der Tagung durch Prof. Dr. Jürgen Taeger (Universität Oldenburg) in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des DSRI, Prof. Dr. Dr. h.c. Katharina Boele-Woelki als Präsidentin der Bucerius Law School, Staatsrätin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Frau Elke Badde und der Stiftungsrätin des DSRI, Dr. Ursula Widmer, wurde von einem herrlichen Sommerabend an der Alster begleitet und lud die TeilnehmerInnen zum anschließenden Netzwerken im Garten des Gästehauses ein.

Den Auftakt zu den Fachvorträgen am 1. Veranstaltungstag machte Thomas Köbrich mit der Frage nach der Zulässigkeit der Verkehrsanalyse durch Smart Cams. Boris Reibach erhellte das Auditorium mit den regionalen Datenschutzregulierungen des vernetzten KFZ in EU und USA. Im Anschluss ermöglichte Claudia Langer den TeilnehmerInnen einen Einblick in die Zukunft von smart bzw. connected cars im Lichte weltweiter unterschiedlicher nationaler Regulierungen. Berthold Hausteine beendete dieses 1. Panel zum Oberthema Smart Cars und Verkehr mit der Frage nach der Zulässigkeit von DashCams und möglichen Ableitungen für den autonomen PKW. Etwas kontroverser ging es dann nach der ersten Kaffeepause weiter; es provozierten Dr. Edgar Rose mit seinem Vortrag „Zähmt Smart Law allgegenwärtige Bilderfassung?“ und Christoph Palzer mit seinem Vortrag „Schutz der Persönlichkeit im Internet – Zwischen ‚Wohlstandsverwahrlosung‘ und effektiver Rechtsdurchsetzung mit den negativen Auswirkungen des technisch Möglichen“. Gleichzeitig zeigten sie die Ohnmacht der Verletzten und Verfolgungsbehörden bei groben Persönlichkeitsrechtsverletzungen auf. Passend dazu folgte dann der Vortrag von Steffen Kluge zu den rechtlichen Grenzen und Möglichkeiten der Klarnamenpflicht bei Facebook.

Am Nachmittag des 1. Veranstaltungstages wurden zwei parallele Panels angeboten, die eine Konzentration auch auf ein Datenschutzrecht angelehnte Themen ermöglichte, wie die IT-Sicherheit oder das Immaterialgüterrecht. Nach einer einleitenden Darstellung der Bedrohungslage durch Cybercrime von Sebastian Bluhm und Daniel Rink, ging es ins Eingemachte zur NIS-Richtlinie und zum IT-Sicherheitsgesetz mit Mareike Christine Gehrman. Sebastian Rockstroh und Dr. Thorsten Ammann führen dann weiter fort mit Verantwortlichkeiten der Hersteller, insbesondere was autonomes Fahren anbetrifft.

Parallel dazu wurde im Auditorium Maximum der Bucerius Law School über Datenschutzrecht im ursprünglichen Sinne, nämlich als Abwehrrecht des Bürgers gegen den Staat referiert und diskutiert. Vom Einsatz polizeilicher Bodycams (Dr. Dennis Kipker) über die Veröffentlichung pflichtwidriger Polizeieinsätze im Internet (Dr. Jesko Baumhöfener) und den Einsatz von Videodrohnen bei der Bundespolizei (Florian Albrecht/Alexander Schmid) bis hin zur prozessrechtlichen Betrachtung von Smart Cams zur Überwachung des öffentlichen Raumes (Dr. Ralph Zimmermann) bildeten den Inhalt des 1. Teils des Datenschutzpanels. Weiter ging es dann moderiert von Prof. Dr. Alfred Büllsbach (Stiftungsratsvorsitzender der DSRI) um aktuelle datenschutzrechtliche Themen, die vor allem die Industrie derzeit beschäftigen, wie z. B. Marktmissbrauch durch Datenschutzverstöße (Dr. Christoph Rempe), Geofencing und location based Marketing (Dr. Johannes Franck/Philipp Müller-Peltzer), EU-US-Privacy Shield als Perspektive für transatlantische Datenübermittlungen (Christian Galetzka) und abschließend eine wissenschaftliche Sicht auf das Zweckbindungsprinzip auf Innovationsprozesse in Startups (Max von Grafenstein). Zeitgleich gab Dr. Volker Schumacher einen wunderbaren Überblick zum Immaterialgüterrecht, gefolgt von dem unterhaltsamen Vortrag von Joerg Heidrich und Dr. Britta Heymann zu Netzsperrungen für Access Provider. Aktuelle Entwicklungen im Gebrauchtssoftware-Markt (Dr. Laura Kubach) und Open Source Litigation (Bernd Siebers) bildeten den Abschluss des Panels zum Immaterialgüterrecht, bevor es zum Ausklang an diesem lauwarmen Sommerabend für das Abendprogramm auf den Kiez ging.

Der 2. Fortbildungstag knüpfte dann inhaltlich weiter an die Themen vom Vortag an, und zwar mit dem Schwerpunkt Datenschutzgrundverordnung und seinen Transparenzpflichten (Stefan Walter), Data Breach Notification (Jan Spittka) und Auftragsdatenverarbeitung (Britta Lissner) nach DSGVO und dem Sonderthema Smart-TV mit Dr. Benedikt Vogel oder wahlweise mit eingemachten IT-rechtlichen Themen, wie agile Preisgestaltung in Softwareprojekten mit Carmen Heinemann, die praxisnah die dabei zu beachtenden Probleme darstellte und Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigte.

## Veranstaltungen

### DSRI-Herbstakademie 2016: Smart World – Smart Law?

Die 17. Herbstakademie der Deutschen Stiftung für Recht und Informatik e. V. (DSRI) fand in diesem Jahr unter den Dächern und in Zusammenarbeit mit der Bucerius Law School in Hamburg statt und stand mit dem Titel „Smart World – Smart Law? Weltweite Netze mit regionaler Regulierung“ ganz im Lichte des Datenschutzes und damit im Trend zu den aktuellen technischen Entwicklungen

Vertragsrechtlich ging es dann weiter mit Florian Roetzer zu Ausgliederung von Unternehmensteilen und aktuellen Fragestellungen beim Einsatz von Open Source Software von Dr. Ubbo Aßmus. Gegenstand des letzten Vortrages zum IT-Recht war das Urheberrechts- und Patentverletzungsverfahren mit Dr. Olivia Nemethova und Mark Peters. In einem weiteren Panel war Regulierung im Internet schwerpunktmäßig mit den Themen Online-Inhalte (Dr. Johanna Spiegel), europarechtskonforme Accessproviderhaftung (Dr. Katharina Lipp), das Fernmeldegeheimnis (Dr. Florian Deusch/Dr. Tobias Eggendorfer) und als Highlight die rundfunkrechtliche Regulierung für Videoinhalte im Internet mit Thorsten Feldmann behandelt worden. Malaike Nolde mit Zweifeln, ob die Regulierung von Sanktionen nach der Datenschutzgrundverordnung verfassungskonform sind, wurde dann gefolgt von Dr. Patrick Hofmann, der das Thema Dashcam vom 1. Tag wieder aufnahm und Lösungsansätze zum datenschutzkonformen Einsatz aufzeigte. Glücksspiele (Jan Feuerhake), Minderjährige als Vertragspartner bei Online-Game-Verträgen (Sabrina Erkeling) und einen guten Überblick zu den Entwicklungen im EDV-Vertragsrecht (Dr. Detlev Gabel) und wettbewerbs- sowie kartellrechtliche Themen boten einen abwechslungsreichen und hoch interessanten Nachmittag. Dr. David Klein mit der sog. Fusionskontrolle 2.0, Big Data und Kartellrecht (Sebastian Telle) wurden gefolgt von Dr. Susanne Mertens mit der neuen E-Vergabe in Deutschland und Galatea Kalouta mit Besonderheiten zur Shared Economy.

Parallel zu den vorgenannten Vorträgen wurden im Auditorium Maximum Vorträge zum TMG (Johannes Marosi), zu Grenzen von Scoring-Verfahren (Dr. Olaf Methner/Prof. Dr. Julius Reiter), zur Mandatsakquise mit Hilfe der Daten von Fondsanlegern (Florian Wagner) und zu Zertifizierungen nach der DSGVO (Matthias Bergt) gehalten. Als nächstes stand das große Thema Mitarbeiterdatenschutz auf dem Plan. Den Einstieg in das Thema machte Kathrin Schürmann mit den Grenzen und Möglichkeiten der Auswertung von Mitarbeiterdaten, weiter ging es dann mit den sog. Wearables (Dr. Nicole Blinn), der Konzerndatenübermittlung nach der DSGVO (Dr. Matthias Lachenmann) und nicht nur für Sportbegeisterte mit der Analysesoftware-Footbonaut (Ulf Haumann). Dr. Martin Sebastian Haase widmete sich den datenschutzrechtlichen Problemen im Zusammenhang mit 3D-Druck in der Medizin.

Dr. Flemming Moos gab traditionell sein hervorragendes „Update Datenschutzrecht“ vor dem abendlichen Ausklang auf und an der Elbe. Zuvor hatte das Auditorium noch Gelegenheit, sich auch besonderen Themen, wie z. B. den Auswirkungen von MaSI und PSD II auf Verbraucher (Fabian Kahlert) und den Datenschutzregelungen der PSD II (David Seiler) und dem Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Digitalisierung zu widmen.

Am letzten Tag der Tagung standen das Gesundheitsrecht, IT-Systeme und das Steuerrecht im Fokus der Vortragenden. Den Auftakt machte Iryna Lishchuk mit „Cancer Models as medical support tools“. Dr. Fruzsina Molnár-Gábor knüpfte weitestgehend mit der Selbstregulierung in der internationalen Krebsforschung an das Thema an. Christian Völkel setzte sich mit der Bewertung und den Verantwortlichkeiten bei App-basierter Kommunikation mit Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung auseinander. Christian F. Döpke und Tim Jülicher schlossen vor der Kaffeepause mit Smart Innovation im Rettungsdienst. Weiter ging es dann mit klassischen IT-Themen, wie Datenschutzgrundsätze bei der Softwareerstellung zu berücksichtigen wären (Sven Hunzinger), vertragsrechtliche Fragen bei Vernetzung autonomer Systeme (Fritz-Ulli Pieper) und Überlegungen zu einer „Roboterhaftung“ (Vanessa Kluge/Dr. Anne-Kathrin Müller). Über das derzeit noch unterschätzte, aber zukunftssträchtige Thema der personalisierten Preisgestaltung informierte Felix Schmidt. Nach der Mittagspause übernahmen Dr. Markus Kaulartz mit „Smart Contracts“, Nico Kuhlmann mit „Legal Tech in einer smarten Welt“ und traditionell Prof. Dr. Jens M. Schmittmann mit dem Update Steuerrecht den Endspurt zur 17. Herbstakademie des DSRI.

70 fachlich fundierte Vorträge zu aktuellen rechtlichen Problemstellungen und das attraktive Rahmenprogramm, das zum Netzwerken einlud, machten die Veranstaltung zu einer nicht nur für den IT-Rechtler/die IT-Rechtlerin rund herum gelungenen Veranstaltung. Die Tagung gehört zu den Fortbildungshighlights in diesem Jahr.

Wie in jedem Jahr, wurde der Tagungsband, derzeit über 1100 Seiten stark und von Jahr für Jahr wachsend, an alle TeilnehmerInnen bereits zu Beginn der Veranstaltung verteilt und ist für alle Interessierten im OLWIR-Verlag erhältlich. Unter [www.dsri.de](http://www.dsri.de) stehen die Vorträge zusätzlich als Stream zur Verfügung.